

[43976] Soeben erschien in meinem Verlage:

Sektor Malot's neuester Roman: Seine Mutter (Mère).

Autorisierte Uebersetzung

von Ludwig Wechler.

8°. Starke Band von 423 Seiten.

Vorzügliche Ausstattung.

Preis: Broschiert 5 M.; in hochfeinem Ganzleinenband gebunden 6 M.

In Rechnung 25% — bar 33 1/3%.
Einband 85 ₤ netto.

Der Autor ist als Lieblingschriftsteller des heutigen Frankreich auch in Deutschland seit langem bekannt. Gleich ausgezeichnet durch eine reiche Phantasie wie durch ein scharfes und doch besonnenes Urtheil, verbindet er mit diesen Eigenschaften ein Verständnis für die Regungen unserer Zeit in dem Maße, daß er ein Realist in gutem und bestem Sinne des Wortes genannt werden muß.

Seine Mutter

hat daher in Frankreich und darüber hinaus allgemeines Aufsehen erregt und in vielen Tausenden von Exemplaren seinen Weg in das Publikum gefunden.

Ein in Rechtschaffenheit und durch Arbeit zum Großindustriellen gewordener Ehrenmann, eine verzehende Mutter und ein verzogener Sohn, der gewissenlos niederreißt, was der Vater mit Stolz aufgebaut, das sind die hauptsächlichsten Gestalten, welche die Feder Malot's so greifbar schildert, daß sie wie Menschen mit Blut und Leben vor uns stehen und handeln.

E. de Bièvre sagt darüber im Brüsseler „l'Office de Publicité“:

„Mère“, dies ist der Titel des jüngst erschienenen neuesten Romans von Hector Malot, und ich ersuche jedermann, dieses originelle und mächtige Werk zu lesen. Das Buch wirkt aufregend und packend und die in ihm enthaltene Moral ist eine edle und männliche.

— Er ist einer der seltenen Schriftsteller, die sich mit der Gefühlswelt beschäftigen dürfen, denn seine Psychologie ist einfach und kraftvoll, da er nicht gewöhnt ist, sich in müßige Einzelheiten zu ergehen. Hierin tritt Malot's Ähnlichkeit mit Balzac besonders hervor.“

Besprechungen darüber liegen überhaupt in großer Anzahl vor, erwähnt sei nur noch, daß der Pariser „Temps“ eine ausführliche Analyse des Romans gebracht hat und daß auch die in Wolfenbüttel erscheinende Zeitschrift „Franco-Gallia“, die nur Werken von Bedeutung Beachtung zu teil werden läßt, bereits eingehend sich mit „Mère“ beschäftigt hat und „dem Roman des bekannten und beliebten Verfassers den wohlverdienten Erfolg“ wünscht.

Wollen Sie nicht unterlassen, alle Lesesinstitute und Leihbibliotheken auf das Buch aufmerksam zu machen resp. dasselbe ihnen zur Ansicht zu senden.

Die gebundene Ausgabe eignet sich sehr für den Weihnachtstisch von reiferen Herren und Damen, und bitte ich, das Buch zu diesem Zwecke recht oft vorzulegen und zu empfehlen.

— Exemplare stehen auch à cond. gern zu Diensten und bitte ich, gefälligst umgehend verlangen zu wollen.

Grünberg i. Schles., 18. November 1890.

Hugo Söderström.

Siebenundfünfzigster Jahrgang.

Verlag von
Velhagen & Klasing
in Bielefeld und Leipzig.

[43122]



Andree's

Handatlas.

Zweite Auflage.

Zweiter revidierter Abdruck 1890.



Nachdem wir die mit unserm Rundschreiben vom 10. Oktober d. J. angebotenen Kundenbriefe über diesen kürzlich erschienenen neuen Abdruck 1890 der zweiten Auflage von Andree's Handatlas allgemein versandt haben, wiederholen wir hier, um Anfragen vorzubeugen, unsere

Umtausch - Bedingungen:

1. Jeden Handatlas andern Verlags, sowie auch die erste Auflage unsers Andreeschen Handatlas, nehmen wir bei Bezug unsers komplett gebundenen neuen Abdrucks 1890 (28 M ord.) in Zahlung mit 8 M an.

Wir nehmen also nicht nur die frühere Auflage unseres eigenen Andreeschen Handatlas in Umtausch zurück, sondern auch jeden Handatlas anderen Verlags, aber nur Handatlas, nicht Schulatlas.

2. Für Vermittlung des Umtauschs vergüten wir 5 M, also vom Umtauschpreise von 20 M für ein komplett gebundenes Exemplar 25%.
3. Die in Umtausch zurückgegebenen alten Atlanten sind uns nur franko Leipzig zu remittieren; der Portoversparnis halber sind wir aber einverstanden, wenn die Rücksendung gelegentlich mit andern Remittenden — jedoch bis Ende dieses Jahres (1890) — erfolgt.
4. Auf bereits bezogene Exemplare von Andrees Handatlas ist eine nachträgliche Umtauschberechnung nicht zulässig.
5. Diese Bestimmungen erlöschen mit Ende dieses Jahres (1890).

Hochachtungsvoll

Bielefeld und Leipzig.

Velhagen & Klasing.

[43981] Die Fostische Zeitung schreibt über das soeben erschienene Werk:

Das Käthchen von Heilbronn.

Illustr. Pracht-Ausgabe.

Preis 20 M.

Verlag von Albert Goldschmidt
in Berlin.



„In einer reich ausgestatteten Prachtausgabe bietet der Verlag von Albert Goldschmidt zu Berlin Heinrichs von Kleist's Nitterschauspiel „Das Käthchen von Heilbronn“ dar, mit Abbildungen von Alexander Zick. Der Künstler begleitet die Dichtung mit einer verschwenderischen Fülle herrlicher Darstellungen, welche die Handlung in allen ihren Phasen erläutern und selbst demjenigen, dem das Schauspiel nicht bekannt sein sollte, mit meiningehafter Treue die Geschehnisse vor Augen rücken. Auf dem Titelbilde sehen wir das zarte Käthchen, einen Kranz um das Haupt gewunden und den visionären Zug in dem lieblichen Antlitz, durch die Heide streifen, wohl in der Verfolgung ihres „hohen Herrn“ begriffen, der sie erst so unmutig von sich weist. Daran reißen sich die düstern Vorgänge vor dem Bemerkten und die Wiedergabe jener Scene, da Käthchen in der Werkstatt ihres Vaters zum ersten Mal den Grafen Wetter vom Strahl erblickt und, Gläser und Flaschen fallend lassend, vor ihm auf die Kniee sinkt. Doch wir müßten, um dem Bilderschmuck ganz gerecht zu werden, eine vollständige Skizze des Schauspiels entwerfen, und begnügen uns deshalb mit der Erwähnung der großen Kunstblätter. Weiter sehen wir auf solchen das Eindringen des Burggrafen von Freiburg und seiner Reifigen in die Köhlerhütte, Käthchens rauhen Empfang auf Burg Thurneck, ihre Beschirmung bei dem Brande durch den Cherub, ihr Ruhelager unter dem Hollunderbaum vor Schloß Wetterstrahl, den Zweikampf des Grafen mit Theobald, endlich den feierlichen Kirchgang, der Käthchen zur Vereinigung mit dem Geliebten führt. Alle diese Vollbilder sind in Lichtdruck durch die Anstalt von Martin Rommel u. Komp. zu Stuttgart meisterhaft wiedergegeben, nicht minder vorzüglich ist aber auch die Ausführung der zahlreichen Holzschnitte, von denen mehrere an Umfang den großen Lichtdrucken gleichkommen. Druck, Papier und Einband sind ebenfalls Musterleistungen kunstgewerblicher Buchausstattung. So zeigt sich hier das Käthchen von Heilbronn in einem Prachtgewande, wie es gleich vornehm ihm wohl niemals zuvor verliehen worden ist.“